

Himmelwärts

Die Botschaft der Reformation ist klar:

Gottes Wort und Gnade gelten jedem Menschen unmittelbar. Oder kurz: Der Himmel steht uns offen.

Doch gerade nach Luthers Thesenanschlag 1517 beginnt eine Zeit von wechselnden Gefahren und Umbrüchen, welche die freimachenden Inhalte der Reformation in den Hintergrund stellen: Grausame Religionskriege über mehrere Jahrzehnte, Kirchenspaltungen und landesweite Unsicherheiten.

Umso erstaunlicher erklingt die Musik dieser Zeit: Heinrich Schütz, Michael Praetorius und viele andere der ersten protestantischen Kirchenmusiker schreiben ab 1600 großbesetzte und klangfarbene Musik, die vielleicht zu den prächtigsten überhaupt gehören. Diese "geistlichen Konzerte" sind so konzipiert, dass sie ab einer Minimal-Besetzung an Ausführenden bis hin zu einer großen mehrhörigen Aufstellung gut funktionieren. So ist diese Musik damals wie heute sehr praktikabel an die jeweilige Besetzung anzupassen.

Inhaltlich zeichnen sich diese Werke durch eine große Bandbreite aus. Mit Luthers Liedern, bekannten Psalmworten und anderen protestantischen Liedstrophen bleiben die Themen aktuell. Die Bitte um Frieden und das Lob Gottes stehen dabei im Mittelpunkt. Ein Lob zum Himmel.